

General Anzeiger

Telephon No. 312.

für Halle und den Saalkreis.

Erstausgabe Mittwochs und Donnerstags.
 Abonnements 50 Hgr. pro Monat, frei für den Haus.
 Durch die Post unter Nr. 2882. Preis 1.25 pro Quart. (einfach)
 Halbjährlich 6.00, jährlich 12.00, außerorts 13.00.
 Anzeigen: 1. Linie 10 Hgr., 2. Linie 8 Hgr., 3. Linie 6 Hgr.
 Geschäfts-Vertheilung: Große Mühlstraße Nr. 44.
 Druck-Vertheilung: Mühlstraße Nr. 44.
 und in sämtlichen Postämtern.

Was die gesamte Redaktion verantwortlich ist.
 Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. h. c. h.
 Dr. phil. h. c. h. (Halle) Dr. phil. h. c. h. (Halle)
 Redaktion: Mühlstraße Nr. 44. 2. Hof II.
 Druck: Halle: 6-6 Uhr Nachmittags.
 Druck und Verlag von W. Rüttsch in Halle a. S.

Alex Michel, Klein schmied 4/5.

Wieder ganz neu eingetroffen:
 Fertige leinene Wirthschaftskleider in den schönsten Dessins u. jeder Figur pass. das Stück nur 3.50 Mt.
 Fertige Flanel-Morgenröcke, garantirt maßsch. und jeder Figur passend, das Stück nur 4.50 Mt.
 100 Dsd. grüne schwarze Dreil-Handtücher, extra groß, das Dsd. nur 6 Mt. (Gelegenheitskauf!).

* Was in der Welt vorgeht. (Originalbericht des „General-Anzeiger“)

„Alles schon dagewesen!“ So heißt es in den Alltagsleben, so heißt es auch in der Politik, aber die unheilbare Ueberzeugung, welche in jeder Woche aus den Mägen der berechneten, ist doch noch nicht dagewesen, der Erfolg des russischen Aufstiehs, welches seit 1890 in der Welt und in den Mägen der Nationen, ist dem, was die Welt in den Debatten im preussischen Landtage über die Kornzulage der Reichstagsler v. Caprivi darauf hinweist, daß dem deutschen Kornmarkt nach menschlichem Ermessen auch in diesem Jahre die bedeutende Einfuhr russischer Roggen, auf welche Deutschland bisher Jahr für Jahr angewiesen war, gefährdet bleiben würde. Der Regen, welcher der deutschen Ernte so manchen Schaden zugefügt hat, hat nun den russischen Saatenstand nicht weniger hart mitgenommen, in weitebenen Provinzen des weiten Reichs herrscht heute fastwärtlich ein solcher Nothstand, daß die Bevölkerung sich von Getreide nährt, und nur der Ausverkauf des Nothlandes entgegenzutreten, hat die Petersburger Regierung alle Mangelmaßregeln verboten. Am schwersten wird Nothstand selbst hierdurch getroffen, denn der Roggen wird in Russland selbst nicht entfernt so theuer bezahlt, wie im Ausland, und bereits jetzt ist es Folge dieser Maßregel ein starkes Fallen des Rubelkurses. Immerhin hat die noch nicht dagewesene Maßnahme ihre ersten Folgen: Deutschland muß auf die sonstige Kornzufuhr aus Russland verzichten, der Roggen ist knapp, und der Roggenpreis ist denn auch bei uns schon gewaltig in die Höhe gegangen und hat den Weizen mit emporgeschoben. Es gilt als feststehende Tatsache, daß die Weizenpreise in vielen Ländern eine recht gute ist, und wir werden also schon im Weizen einen Gewinn für den fehlenden Roggen erlangen. Nur handelt es sich darum: Wie hoch wird sich der Weizenpreis stellen? Denn bis zur nächsten Ernte sind es ja nicht nur ein paar Wochen, sondern ein volles, ganzes Jahr. Die Reichsregierung scheint abwarten zu wollen, wie die allgemeinen Marktverhältnisse sich gestalten. Es liegt heute noch keine direkte Angabe vor, aber die allerhöchste Amtersamkeit, und die einschneidende Energie sind erforderlich, diese zu verhindern. Die geschäftlichen Verhältnisse haben sich demnach in letzter Zeit nicht zum Besseren gewendet, und es bedarf seiner langen Erwartung, weiter, um zu erkennen, daß diese unangenehme Wendung bei noch höheren Preisen der notwendigsten Lebensmittel sich sehr verwickeln würde. Die Landwirtschaft selbst ist durch Ernte- und Winter-Ausfall nicht unheilvoll betroffen, auch diesem Gesichtspunkte muß Rechnung getragen werden. Hoffentlich werden wir mit Ruhe und Energie eine schwere Zeit im Winter von uns fernhalten.

Anfang dieser Woche in Kriftingen große Demonstration bei Gelegenheit der Uebergabe des von der deutschen Studentenschaft gestifteten Ehrenhampens dargebracht worden. Der Fürst ermahnte in seiner Dankrede die jungen Leute zur Mäßigkeit und Ehrung der Reichsverfassung und zur Vermeidung allen Parteibaders. Nächster Tage wird der Fürst aus dem bayrischen Alben sich nach seinem hinterrommerischen Landhause Baran begeben.
 So etwa wie in einer Stadt, in der aus einem Zollhause ein Haufe von Arren entnommen ist, sah es seit dem Flottenbesuch in Kronstadt in ganz Frankreich aus. Die Verdrüßungssekte in Kronstadt, Petersburg und Moskau sind den Franzosen über alle Maßen in die Krone gestiegen, und man war der felsenfesten Ueberzeugung, daß es im Laufe des kommenden Jahres in Paris brachste für den Revanchegedanken, und als nun gar der Besuch des russischen Großfürsten Alex in Paris angekündigt wurde, da bereitete man Empfangsfeierlichkeiten vor, als ob ein neuer Kaiser von Frankreich ankäme. Diese Tollheiten sind denn aber in Petersburg doch etwas sehr zu viel gewesen; es ist rund und nett erklärt, der Vor habe den französischen Gesandten gegen ihn alle zunehmenden Schwierigkeiten erwiesen, aber wenn die Franzosen gläubten, nun sofort mit Russland einen Revanchekrieg gegen Deutschland führen zu können, dann sei das doch ein großer Irrthum; Russland wolle den Frieden, und nicht den Krieg, was auch angesichts der diesjährigen Misere ohne Weiteres glauben kann. Auch der Großfürst Alex hat den Bayern einen Brief geschrieben, der die Rechnung gemacht; zur festgesetzten Stunde traf er nämlich nicht von Petersburg in Paris ein, sondern einen vollen Tag später, und damit fiel das ganze feierliche Empfangsprogramm ins Wasser. Nun Ueberfluth hat sich der russische Brief hinterher noch alle Demonstrationen verhindern lassen. Natürlich schrien die Franzosen doch so viel wie möglich „hoch“ so oft sie den Großfürsten sahen. Es ist ja charakteristisch für die „freien Republikaner“, daß sie nach Ströfen sich lächerlich zu machen suchen.
 König Alexander von Serbien ist auf seiner Vortellungs-Audienz aus Petersburg über Wien beim Kaiser Franz Joseph in Sicht eingetroffen und dort in sehr herzlich Weise aufgenommen worden. Bei Gelegenheit des Besuchs ist auch gleich bei ihren jungen König beglückwünschende Einladungen zu verstehen gegeben, sie möchten nach ihrer Rückkehr nach Hause dafür Sorge tragen, daß die bisher sehr häufig zu Tage tretenden anti-österreichischen Demonstrationen in Serbien fortan etwas abnähmen. Von Jassy hat sich der König nach Luzern in der Schweiz begeben, von wo er mit seinem Vater Milan zu längerem Aufenthalt nach Paris reist. — Die Tärkei hat wieder einmal ihren schweren Vexer von dem Mäucherhauptmann Albanen brüchigsten Angelegenheiten gehabt. Nicht allein, daß der Vandal ihr nicht den Gefallen thut, was sie sagen zu lassen, hat er abermals einen Ausländer, diesmal einen französischen Vorgesandtenberger Mann, gefangen fortgeschleppt und verlangt 100,000 Francs Lösegeld für die Freilassung. Auf Verlangen des französischen Botschafters hat man sich in Konstantinopel zur Zahlung der Summe bereit erklärt.
 Russland und Frankreich haben in Konstantinopel den Bericht gemacht, den Sultan gegen England auszuspielen. Der türkische Vertreter in London hat dort wegen Abzugs der Engländer aus Ägypten auf den Busch klopfen müssen, aber feinerlet

Erfolg damit gehabt. Der englische Ministerpräsident hat den ganzen Fall bis auf später verschoben, und auch später wird wohl Alles ganz genau so bleiben, wie es heute ist. — In Südamerika haben die Aufständischen in Chile nach einer längeren Pause, die wohl durch Mangel an Geld und Munition veranlaßt war, abermals den Kampf begonnen. Zu einem von zwei Gefechten, welche stattgefunden haben, will die Revolutionspartei oberan geblieben sein, in dem anderen soll die Regierung das Feld behauptet haben. Der Bürgerkrieg kann also noch lange dauern.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 14. August. (Sopnachrichten). Nach den aus Kiel vorliegenden Nachrichten empfang der Kaiser heute Vormittag an Bord der „Sachsenröschen“ der Reichspräsident v. Fürstlicher, welcher auch zu einer größeren Feste eingeladen wurde. Am 10. Uhr ging die Nacht „Hohenzollern“ nach der Kaiserfahrt nach Kiel, wo die Majestäten vor der Bevölkerung auf das Begrüßte begrüßt wurden. Erst am Abend erfolgte die Rückkehr nach Kiel. Der Kaiser befindet sich in bestem Wohlsein. — Man nimmt in Kiel an, daß die gesamte Wandrafferte am 18. d. M. in Riel an Hafen anberde.
 (Prinz Heinrich von Preußen) vollendete heute sein 29. Lebensjahr. Zur Zeit weilte derselbe bekanntlich mit seiner Gemahlin und seinem Sohne, Prinzen Waldemar, zum Besuch am englischen Königshof.
 (Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths). Bischoflicher Geheimrath Dr. Barthhausen, ist zum Vortrage zum Kaiser befohlen und heute Mittag nach Kiel abgereist. Man wird nicht fehl gehen in der Annahme, daß es sich hierbei um die königliche Genehmigung zur Einberufung der Generalhabe handelt, für die nach der „Kreuzzeitung“ das Material vollständig vorbereitet ist.
 (In Bezug auf die Führerschaft im Centrum) äußerte Herr v. Schorlemer-Alst in seiner neulichen Wählendorfer Rede: „Zwei hervorragende Männer stehen jetzt an der Spitze der Fraktion: Balthasar und Herrmann. Ich meine das B. T.“ Diese Thatsache wird nicht besonders neu sein, wenn man die beiden Herren Erwähnung durch einen Mann wie Herr von Schorlemer eine gewisse Bedeutung.

(Der evangelische Bund) hat sich an das Konsistorium der Rheinprovinz mit dem Ersuchen gewandt, zu verhindern, daß bei der Anstellung des heiligen Rodes zu Trier evangelische Beamten und Offiziere, wie früher, jagenmüthet werde, sich an der Eröffnungsfeste zu betheiligen. Der Bund muß von diesem Vorhaben der Öffentlichkeit Mitteilung, und schloß die letztere wie folgt: „Es ist in der That an der Zeit, daß evangelisches Ehr- und Pflichtengefühl erwacht, daß protestantischer Bekenntnis sich zeigt. Insbesondere darf jetzt von allen Gliedern evangelischer Gemeinden zu Trier in jeder Beziehung die Erwählung solcher Summe erwartet werden.“
 (Die Bischofs-Konferenz in Fulda) wurde gestern Abend 7 1/2 Uhr mit einer vierstündlichen Andacht im hohen Chor des Domes geschlossen. Auf derselben ist, wie verläutet, über die Befämpfung des Sozialismus, die Vertreibung des Serrgerber, das Volksausgesetz beraten worden. Ein

Auf verwegener Bahn.

Kriminalnovelle von Gustav Söder. (Fortsetzung.)

„Ist das weit von hier?“
 „Nein“, versetzte Martha und nannte die dem Gute zunächst gelegene Eisenbahnstation.
 „Danke!“ Er nickte mit dem Kopfe und entfernte sich wieder.
 Martha fand, daß der Fremde, trotz seiner sehr angebandenen Weise, ein sehr hübscher Mann sei. Sie eilte in eins der vorderen Zimmer, öffnete ein Fenster und blühte ihm nach, bis er um die nächste Straßenecke verschwand. Wenn wollte sie das Fenster wieder schließen, als ihre Aufmerksamkeit von einer am Hause vorfabrenden Droschke gestört wurde. Ein Kriminalkommissar und zwei Polizisten stiegen aus. Einer der letzteren blieb unten vor der Thür stehen, die anderen beiden betreten das Haus. Was hatte denn das zu bedeuten? Der Herrschaft konnte dieser besorgniserregende Besuch doch unmöglich gelten. Und dennoch: da schritt auch schon die elektrische Kelling, als ob sie Todte zum Leben erwecken wollte.
 „Na, man am ist nicht taub!“ brummte Martha und ging um zu öffnen.
 „Herr Schöndach zu Hause?“ frag der rasch eintretende Kriminalkommissar in frohlichem Tone.
 „Nein“, antwortete Martha, der plötzlich hange um's Herz ward. Ihre weiteren Antworten auf seine Fragen, wo Herr Schöndach sich aufhalte und wann er abgereist sei, ob sie (Martha) hier diene und wie sie heiße, notirte sich der Beamte in ein Buch. Dann inquirirte er weiter: „Sie werden mir gewiß sagen können, ob Ihr Herr vorgestern Abend zu Hause war oder nicht.“
 „Er war nicht zu Hause“, antwortete schüchtern das

Mädchen, dessen Erntanen sich mit einer unbestimmten Furcht zu mischen begann.
 „Sie sind Ihrer Sache natürlich sicher, nicht wahr?“ bemerkte der Kriminalbeamte, den Weißtich vom Schreiben ansehend.
 „Ich weiß es deshalb so genau, weil er Abends sonst nie auszugehen pflegt.“
 „Um welche Zeit ist er fortgegangen?“
 „Es mag bald nach sieben Uhr gewesen sein.“
 „Und wann ist er wieder nach Hause gekommen?“
 „Das weiß ich nicht. Ich bin gleich nach neun Uhr zu Bett gegangen und konnte ihn nicht kommen hören, da ich eine Treppe höher schlief.“
 Nachdem der Kommissar dies niedergeschrieben hatte, beeilte er sich wieder fortzukommen, und Martha sah die Droschke, nachdem derselbe ihre vorigen Aussagen wieder aufgenommen, in saubendem Galopp davonfahren.
 Gegen Abend tönte noch ein Mal die Vorklopfklingel. Als Martha öffnete, stand ihre Jungfer Herrin draußen. Ihre Augen waren verweint, ihr Gesicht bleich wie der Tod. Stumm wandte sie an Martha vorüber durch die offene Thür des Empfangszimmers. Dort rang sie, den Blick wie in bitterer Anlage nach oben erhoben, die Hände, sank am nächsten Stuhle in die Knie und drückte wie verzweifelt, ihr Antlitz das Volkser.
 Schöndach war auf Gut Notleben verhaftet und gefesselt wie der schwerste Verbrecher zurückgebracht worden. Mit demselben Tage war auch Siglinde zurückgekehrt. Das Wenige, was sie erfahren konnte, war genug, um sie niederzuschmettern: ihr Vater fand in dem dringenden Verdacht, die Tante Mollenstein ermordet zu haben! . . .
 Es gab nichts Aelterlegendes, als daß der ältliche Herr, mit welchem Anna Ritter Frau Mollenstein umweit der Methodistenkapelle und in unmittelbarer Nähe des Flusses

zurückgelassen hatte, der Mörder sei. Anna wußte sich keines Namens nicht mehr zu erinnern, getraute sich aber, denselben unter vielen anderen herauszufinden. Als man bei der gerichtlichen Durchsicherung der Wohnung der Ermordeten im Papierdove eine in zwei Hälften zerriessene Wiltentarte fand, auf welcher der Name Paul Schöndach stand, verkehrte Anna mit voller Bestimmtheit, so habe jeder Herr geheßen. Paul Schöndach war ein in der Stadt wohlbekannter Großkaufmann. Die Staatsanwaltschaft verfügte seine sofortige Verhaftung. Mit Anna Ritter und ihrem Bruder frontfront, wurde er von Weiden gelockt wiedererkannt. Er leugnete nicht, daß er nach einem vergeblichen Veruche, seine Schwägerin in ihrer Wohnung zu sprechen, am Abend des 21. August die Methodisten-Versammlung besucht und sie beim Hinsetzen im Auge behalten habe, um sich ihr unterwegs zu nähern und sie um Hilfe zu bitten, weil er in Folge schwerer geschäftlicher Verluste vor dem Ruin stehe. Nachdem er seinen Zweck gecheitert sah, sei er geradewegs nach Hause gegangen und habe sie, da beide hinter den übrigen heimkehrenden Besuchern der Abendnacht weit zurückgeblieben seien, an allerdings einlamer Stelle zurückgelassen.
 Die Auffassung des Gerichts war aber in Bezug auf den Ausgang der Unterredung eine andere. Schöndach gab zu, daß er ans früherer Zeit, wo er mit seiner Schwägerin noch in vermandtschaftlichem Verkehr gestanden, deren Eigenheiten gekannt und allerdings demselben gewirkt habe, daß sie ihr Geld unter Mithilbergehen, in den Matragen ihres Bettes und in anderen Verstecken ihrer Wohnung aufbewahre, ans Argwohn, es könne ihr verloren gehen, wenn sie es ans den Händen gäbe. Darauf habe Schöndach, als er seine Bitte um Hilfe schroff zurückgewiesen sah, fehtulirt, folgere die Anllage, er habe die alte Frau ermüht und, nachdem er ihr die Gegenstände, die ihm zur Ausführung seines diebstahligen Plans möglich erschienen, abgenommen, habe er die Leiche in den nahen Fluß geworfen. Es sei aller-

Ins Jäh und Fern.

* Hamburg, 14. August. Nach Schließung des Marktes...

* Berlin, 14. August. (Bei der Entenjagd ertrunken). Der Hitztag...

* Cöthen, 14. August. (Ueberfahren). Drei Schiffer, welche gestern Abend...

* Wittenberg, 14. August. (Zugentleistung). Ein gemüthlicher Zug...

* Witten, 14. August. (Weggefahren). Gestern früh im Uhr...

* Bern, 14. August. (Der internationale geographische Congress).

* Giverno, 14. August. (Zwei eines Strümpfens). Der seit einiger Zeit...

Bermüthiges.

* Schicks angelehrt haben die Berliner früher bei den Boten...

* Ein deutscher Wächter. Unter dieser Ueberschrift bringt ein amerikanischer...

* Ein hässliche „Angehöriger“. Der Herr, 2. e. ein Mitarbeiter...

schritt, um so bequemer sich man, das etwas in ihm arbeitete. Wäglich...

* Wie entstehen Träume? In der Romve wissenschaftlich veröffentlicht...

* Eine interessante Vorgeschichte hat die dieser Tage vollzogene...

* Mehr einen Schillerkreis mit politischem Hintergrunde wird dem...

* Mühsige Gebräude. Wädhrlieh in der Christnacht erfolgt unter...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Eisenbahnwesen. Eine unlängst ergangene amtliche Bekanntmachung...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* D. B. H. Eisen, 15. August, 9 Uhr 30 Min. Borm. In Mährisch...

* D. B. H. Warschau, 15. August, 8 Uhr 5 Min. Borm. Das antliche...

* D. B. H. Konstantinople, 15. August, 7 Uhr 10 Min. Borm. Der Sultan...

* Kissingen, 14. August. Bei der Theatervorstellung zu Ehren...

* Pest, 14. August. Heute Nachmittag fand zwischen den Abgeordneten...

* Brüssel, 14. August. In der Deputiertenkammer wurden heute...

* Paris, 14. August. Die hiesige russische Volkspartei demstirt...

* Bresl, 14. August. Man bespricht, den Bremer Dampfer „Zrifa“...

* Rom, 14. August. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht...

* Venedig, 14. August. Die Meldung, General Idzeradzew habe...

* London, 14. August. Den Abgeordneten Dillon und O'Brien...

* Algier, 14. August. Das englische Gesandtschaft in heute...

* Changhai, 14. August. Die Unterhandlungen zwischen den Vertretern...

* Berlin Börse vom 15. August 1891. Anfangs-Course.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and corresponding value/currency.

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

* Bestellung von Trinkwasser aus Weersbafte. Das Problem...

Herbst-Neuheiten in Regenmänteln u. Kleiderstoffen Brummer & Benjamin

Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

J. LEWIN.

4. Markt 4.

Halle (Saale).

4. Markt 4.

Sehr vorthellhaftes Angebot in der

Abtheilung für Wäsche - Confection.

Damen-Wäsche.

Sämmtliche Formen sind in 3 Längen vorrätig. Die Hemden sind aus Hemdentuch, Halbleinen und Reinleinen hergestellt.

- Damen-Hemd mit gradem Bündchen und Spitze von M. 1,25 an.
- Damen-Hemd mit rundem Bündchen und Spitze " M. 1,50 "
- Damen-Hemd mit Koller und Stickerei " M. 1,75 "
- Damen-Hemd mit Achselabschluss und Stickerei " M. 2,00 "
- Damen-Hemd mit Achselabschluss und herzförm. Passe " M. 2,25 "
- Damen-Hemd mit herzförm. Ausschnitt und Stickerei " M. 2,50 "
- Damen-Hemd mit Handlangnetze und Achselabschluss etc. etc. " M. 2,50 "

Weisse u. bunte Morgenjacken.

- Morgenjacke aus prima Barchent (buntfarbig) mit Spitze von M. 1,25 an.
- Morgenjacke aus prima Piqué-Barchent " M. 1,25 "
- Morgenjacke aus buntfarbigem Halbflanel " M. 1,50 "
- Morgenjacke aus prima Satin mit Stickerei " M. 2,00 "
- Morgenjacke aus prima Piqué-Barchent mit Stickerei " M. 2,00 "

Damen-Beinkleider.

- Damen-Beinkleid aus Satin mit Trimming von M. 1,00 an.
- Damen-Beinkleid aus prima Haustuch mit Stickerei " M. 1,25 "
- Damen-Beinkleid aus prima Haustuch mit Stickerei " M. 1,50 "
- Damen-Beinkleid aus Coré-Barchent mit Stickerei " M. 2,00 "
- Damen-Beinkleid aus reinwoll. farb. Flanel mit Handlangnetze " M. 2,75 "

Knaben- und Mädchen-Hemden sowie Erstlingswäsche in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Specialität: Arbeiter-Hemden u. -Blousen.

- | | | | |
|------------------------------|---------------|-----------------------------|----------|
| Barchent-Hemd, waschecht | M. 1 u. 1,25. | Prima blaugestr. Elbin-Hemd | M. 1,75. |
| Prima Eskimo-Hemd, waschecht | M. 1,40. | Prima " Elbin-Blouse | M. 1,50. |
| Prima Flanel-Hemd, waschecht | M. 1,50. | Prima Hausleinenes Hemd | M. 1,50. |
| Extra schweres Flanel-Hemd | M. 1,75. | Reinleinenes Hemd | M. 1,75. |

Herren-Wäsche.

- Oberhemden aus bestem Hemdentuch mit reinleinenem Einsatz von M. 2,50 an.
- Reinleiene Kragen in allen Façons, pr. Dtzd. " M. 3,75 "
- Reinleiene Stulpen pr. Dtzd. " M. 5,50 "
- Nachthemd von elsass. Hemdentuch " M. 1,25 "
- Nachthemd von schafar. baumwoll. Flanel " M. 1,50 "
- Arbeitshemd von prima Hausleinen " M. 1,50 "
- Arbeitshemd von prima Reinleinen " M. 2,00 "

Fertige Bett-Wäsche

von gediegenen Stoffen aufs Sorgfältigste hergestellt.

- 1 Deckbett mit 2 Kopfkissen aus bunt carr. Bettzeug von M. 3,75.
- 1 Deckbett mit 2 Kopfkissen aus bunt carr. pr. Bettzeug " M. 4,50.
- 1 Deckbett mit 2 Kopfkissen aus pr. Dowlas " M. 4,50.
- 1 Deckbett mit 2 Kopfkissen aus bestem weissen Damast " M. 5,75.
- 1 St. Betttuch 155-205 Halbleinen ohne Naht Mk. 1,95, 2,00 u. 2,50.
- 1 St. Betttuch 150-205 starkfäd. Reinleinen ohne Naht " M. 3,00.
- 1 St. Betttuch 165-205 feinfäd. Reinleinen ohne Naht " M. 4,25.
- 1 Inlet best. aus 1 Deckbett, 2 Kopfkissen und Unterbett, roth und weiss gestreift Inlet M. 7,50.
- 1 Inlet best. aus 1 Deckbett, 2 Kopfkissen und 1 Unterbett von glatt rosa Inlet M. 10,50.
- 1 Inlet best. aus 1 Deckbett, 2 Kopfkissen und 1 Unterbett von rosa roth gestreift Inlet M. 12,00.

Billigste Bezugsquelle in Lederwaren:



Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Briefmappen, Schreibmappen, Visites, Ringtaschen, Photographie-Albuns, Handreifeaschen für Herren und Damen, Bäder- u. Umhängetaschen, Couriertaschen, Reisetöffer, Reise-Necessaires!
Zurückgelte Lederwaren zur Hälfte des Werthes.

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Manöver-Conserven

empfehlen

Gleim & Windmüller,

Leipzigerstrasse 95/96. Fernsprecher 534.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Brehna, Noitzsch und Umgegend zeige hiemit ergebenst an, daß ich am heutigen Tage in dem am Markt belegenen ehemals Buchmann'schen Geschäft ein

Manufaktur-, Colonial- und Kurzwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein jeden meiner Besucher billigst u. reell zu bedienen u. bitte um geneigten Zuspruch.
Brehna, 13. August 1891.

Schachtungsboll

Wilhelm Raft.

Keine Wanzen mehr!

Apotheker Benemann's „Koryphon“

vertilgt sofort radical alle Wanzens und deren Brut, sowie alles Ungeziefer, à Fl. 50 Pfg. nur echt bei

Albin Hentze, 39 Schmeerstrasse 39.

Fertige Bett-Wäsche

- aus nur haltbaren Stoffen.
 - Bettbezüge mit 2 Kissen, bunt, 3,50, 4,50, 5 Pr. u. 6 Pr.
 - Bettbezüge mit 2 Kissen, weiß, 6 Pr. 50, 5 Pr. 60.
 - Bettbezüge mit 2 Kissen, aus Damast, 5 Pr., 6 Pr., 7 Pr., 8 Pr.
 - Bettbezüge mit 2 Kissen, aus feinstem Satin, 9 Pr., 10 Pr., 12 Pr.
 - Bettinlett Deckbett, Unterbett 2 Kissen, 8 Pr. 50, 8 Pr. 60, 10 Pr., 12 Pr.
 - Bettinlett feines rothes federbüchtes Inlet, Deckbett, Unterbett, 2 Kissen, 10 Pr. 50, 12 Pr.
 - Bettinlett aus feinstem federbüchtem-Damast, Deckbett, Unterbett, 2 Kissen, 14, 16, 18, 20, 22 Pr.
 - Betttücher ohne Naht, 2 Pr. 1 Pr. 50, 2 Pr. 50, 2 Pr. 50, 2 Pr. 50.
 - Bettdecken weiß und bunt von 2 Pr. 50.
 - Strohfüße von 1 Pr. an.
 - Schlafdecken von 3 Pr. 25 Pfg. an.
- G. Jahme,** direkte Niederlage böhmischer Bettdecken und Dauen. Poststr. 12, Ecke Rathhausgasse.

Anker-Cichorien ist der beste. Korbarner werden getrocknet, auch Rohfrühe geerntet u. aufp. Rathhausg. 16. Rohfrühe werden dauerhaft getrocknet. Leipzigerstr. 80, Vorderh. 11.

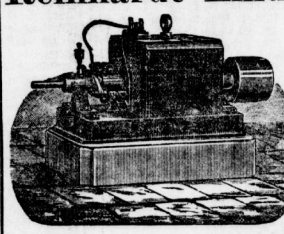
Reinhardt Lindner, Civil-Ingenieur,

Halle a. S.

General-Vertreter d. deutschen Electricitätswerke in Sachsen.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Für Halle bisher ausgeführt und in Ausführung begriffen: 2100 Glühlampen, 90 Bogenlampen.



Gg. Zeitler,

Atelier für künstlichen Zahnersatz (à Stück 3 Mark), Plomben, (schmerzlose Zahnoperationen). 23 Geltsstrasse 23, II. Etg.

Fahr-Unterricht

für alle Sorten Zweiräder zu jeder Tageszeit, leicht u. gefahrlos, auch für Damen.



Hall. Fahrräder-Depot, 12/15 Martinsgasse 12/15.

- Radfahrer-Trioot-Anzüge,
- Radfahrer-Mützen,
- Radfahrer-Schuhe,
- Radfahrer-Strümpfe,
- Radfahrer-Gürtel,
- Radfahrer-Wettermäntel,
- Radfahrer-Unterkleider,
- Radfahrer-Touristenhemden,
- Fahrrad-Satteldecken,
- Fahrrad-Glocken und -Pfeifen,
- Fahrrad-Signalhörner,
- Fahrrad-Peitschen,
- Fahrrad-Laternen für Oel und Kerzen,
- Fahrrad-Gepäckhalter,
- Fahrrad-Gepäcktaschen u. s. w.

Alle Zubehör- u. Ersatztheile zu Fabrikpreisen.

Rover, nur beste deutsche und englische Fabrikate, in 20 verschiedenen Modellen, von 75 Pr. an.

Kinderfahrräder, hohe Zweiräder, Dreiräder in großer Auswahl, billigst, unter Garantie. Preislisten post- und kostenfrei.